

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 25 (1949-1950)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Kathrinchen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

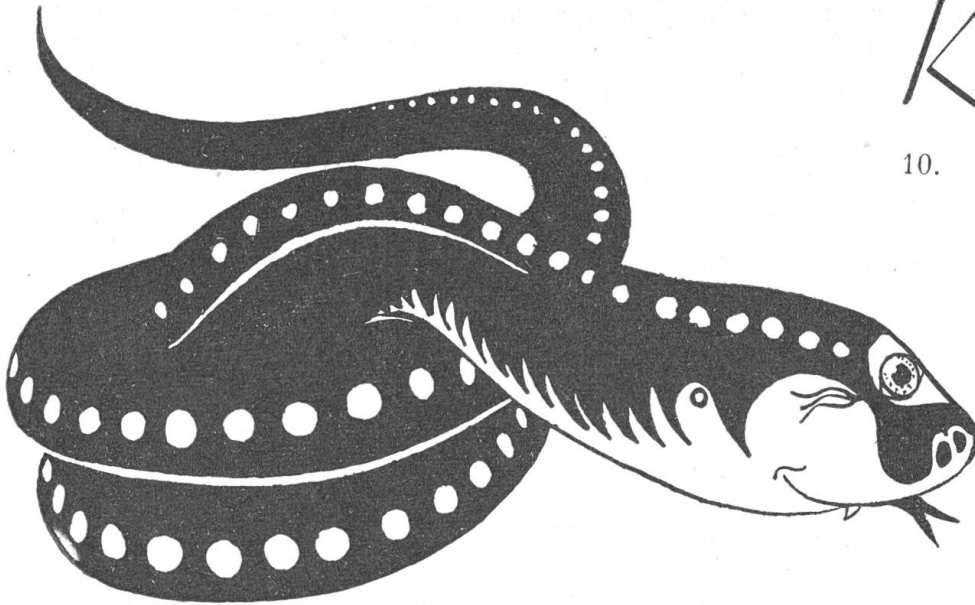
**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

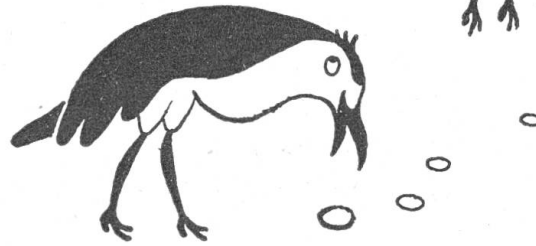
# Kathrinchen

10.

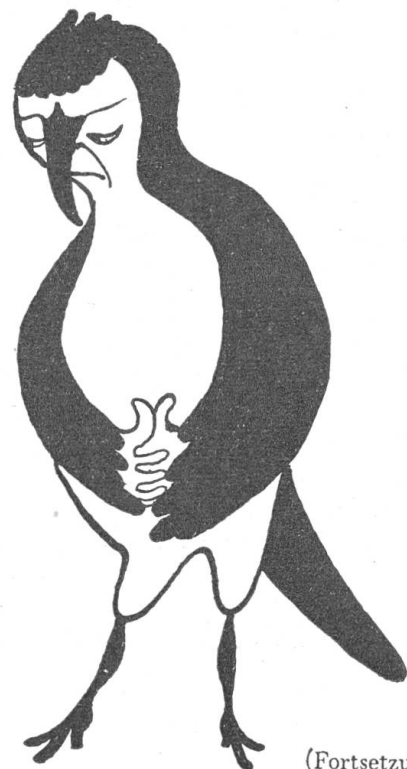
von René Juillet



Die Schlange gilt als heimlichfeist,  
Sie sagt nicht viel, sie denkt zumeist.  
Die Elster stiehlt, was ihr gefällt  
Und glänzend ist. Auch Wechselgeld.  
So fliegt sie denn hinzu und Schnapp  
Will sie mit Kathrins Batzen ab.  
Jedoch die Schlange Melanie  
Erblickt das schlimme Vogelvieh  
Und zischelt: «Mach das Geld heraus,  
Sonst hole ich bei dir zu Haus  
Ein kleines Ei aus deinem Nest!»



Worauf der Dieb das Stehlen läßt,  
Nur ungerne legt er Stück für Stück  
Das schon gestohlene Geld zurück.



(Fortsetzung folgt)